



Gemeinde aktuell

Das Informationsblatt der Evangelisch-Freikirchlichen Gesamtgemeinde Hannover

Freut euch darüber,
dass eure Namen im Himmel
verzeichnet sind!

Lk 10,20 (E)

Fotos: © Christoph Kirch



v.l.: Virtueller Weihnachtchor; Pastor Samuel Holmer; Adventsbasar

EFG Hannover-Linden:

Trotz Abstand als Gemeinde in Gottes Nähe: Pastoren und Mitarbeiter voll motiviert

Bis September 2020, bis zur Ordination von Marcelino Rova Fraga, seid ihr bereits informiert (Bild unten). Erwartungsgemäß hat sich für uns als Gemeinde nichts geändert mit ihm als „echtem“ Pastor. Seine Aufgaben erfüllt er seit 2017 mit großem Einsatz. Während Pastorin Sara Holmer nach der Babypause wieder mit vorübergehend reduzierter Stundenzahl in den Dienst zurückgekehrt ist, ist Samuel umso stärker eingebunden in die Gestaltung des Gemeindegemeinschafts. Dankbar erleben wir, wie gut sich die drei Pastoren und die übrigen Mitarbeiter der verschiedenen Gemeindegruppen ergänzen: in beiden Teilgemeinden laufen neben den sonntäglichen Gottesdiensten nach wie vor die Gebets- und Bibelgesprächskreise, Jungschar-, Teenie-, Jugend- und Frauengruppen online. Auch der Kindergottesdienst findet statt (seit Kurzem auch über Zoom).

Das Kerzenziehen im November hatten wir abgesagt. Nur für abgezahlte Besucher im Zelt, auf Abstand, mit Maske und beschlagener Brille am Wachsessel – nein, das konnten wir uns nicht vorstellen. Aber auch nicht, die

20-jährige Unterstützung des Sozialzentrums in Diadema (São Paulo) auszusetzen. Also wurde kurzerhand an drei Wochenenden ein kleiner Adventsbasar im Foyer eingerichtet mit Kerzen aus dem Vorjahr, selbstgebackenen Marmeladen und weiteren Artikeln. Gleichzeitig wurde die Gemeinde zu einer Sonderspende aufgerufen. Die Resonanz war äußerst positiv. Es ist ein Segen, in einem Jahr der Einschränkungen eine so deutliche Unterstützung der Arbeit gegen die Not der Benachteiligten in Diadema leisten zu können. Allen, die sich daran beteiligt haben, sei herzlich gedankt. Ein besonderes Highlight war der virtuelle Adventskalender mit spannenden Beiträgen aus der ganzen Gemeinde. Sogar ein selbstgeschriebener Rap war dabei.

Am Heiligen Abend konnten wir zwei Gottesdienste speziell für die Kinder gestalten: Es gab kindgerechte Lieder („Weihnachten ist Party für Jesus“), die Weihnachtsgeschichte wurde vorgelesen von Sara Holmer und illustriert mit Szenenfotos von Gemeindegliedern, die die Geschichte nachgestellt hatten. Im Zentrum des Gottesdienstes stand eine Auspack-Predigt von Samuel Holmer. Dazu wurden allen teilnehmen-

den Kindern vorab je drei Geschenke nach Hause gebracht, die sie unter seiner Anleitung während der Predigt auspacken durften. Und dann sang ein virtueller Chor „Stille Nacht“ – im spanischen Gottesdienst Culto de Noche Buena natürlich „Noche de paz“. Er hörte sich mindestens so gut an wie der Engelchor in Bethlehem, befand Samuel Holmer. Und das ohne gemeinsame Probe ... Was bleibt aus 2020 in Erinnerung? Die Einschränkungen, die fehlende Gemeinschaft oder der Dank, dass Gott uns als Gemeinde trotz allem Abstand in seiner Nähe gehalten hat? Das hat er wunderbar hinbekommen.

Christoph Kirch



Keila Rova Jurado

Ev.-Freik. Gesamtgemeinde Hannover:

Bericht von der Online-Gesamtgemeindeforum am 26. November



Wir möchten im Folgenden über einige zentrale Punkte unserer Versammlung informieren:

Finanzen: Der Jahresabschluss 2019 wurde einstimmig angenommen. Den Verantwortlichen wurde Entlastung erteilt. Der Haushaltsvoranschlag 2020 wurde ebenfalls ohne Gegenstimmen angenommen.

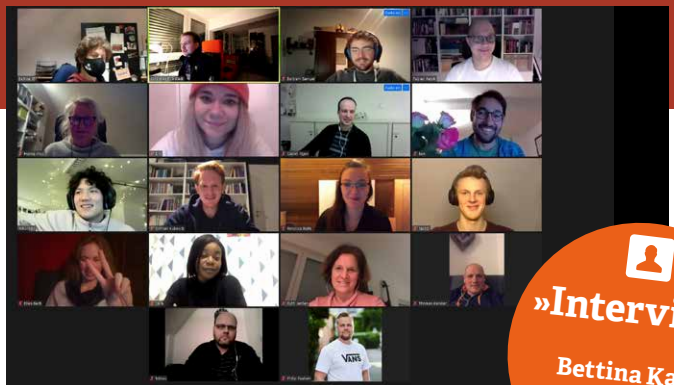
Wahlen: Als Kassenprüfer für das Jahr 2020 wurden Dietmar Kluge und Viktor Hoffmann-Schröder gewählt. Beide nahmen

die Wahl an. Als stellvertretender Finanzausschussvorsitzender der Gesamtgemeinde wurde Burkhard Mogge berufen. Die Gesamtgemeinde hat Rainer Zitzke wieder zu ihrem Vertreter im Aufsichtsrat des Diakoniewerks Kirchröder Turm e.V. gewählt (alle Wahlen ohne Gegenstimmen).

Die **Mitgliederversammlung 2021 soll am 20. Mai um 19:00 Uhr stattfinden.** Henning Großmann lässt sich 2021 nicht wieder für die Wahl zum stellvertretenden Gesamt-

gemeindeführer aufstellen. Ein/e Nachfolger/in wird gesucht. Die Vorschlagszeit läuft noch bis 19. Februar. Ein Vorschlag ist bereits eingegangen. Im Herbst 2021 wird es eine Veranstaltungsreihe der Gesamtgemeinde unter dem Titel „Initiative Lebensfragen“ geben. Es geht um geistliche und ethische Fragen zu Grenzsituationen des Lebens. Ein Vorbereitungsteam hat sich mittlerweile gebildet. Für 2022 ist ein Gesamtgemeindeforum in Planung.

Henning Großmann/Hans-Peter Pfeifenbring



»Interview«
 Bettina Karch
 Kinder- & Jugend-
 referentin

Jugendverband Evangelischer Freikirchen (JEF):

Was macht die Jugendarbeit in Coronazeiten?

Bettina Karch vom JEF erzählt, was läuft in Gemeinden und Werken in der Region



Bettina Karch leitet den Jugendverband der Evangelischen Freikirchen (JEF). Die Organisation ist einer unter mehreren Trägern der freien Jugendhilfe in Hannover. Das Netzwerk verbindet Kinder- und Jugendarbeiten von 17 verschiedenen Freikirchen vor Ort. Für Gemeinde aktuell gibt Bettina Karch einen Überblick über die Lage.

Bettina, kann unter den gegenwärtigen Einschränkungen überhaupt Kinder- und Jugendarbeit stattfinden?

Am Anfang durften Kinder und Jugendliche unter besonderen Bedingungen „notbetreut“ werden. Dass Kinder und Jugendliche für ihre persönliche und soziale Entwicklung auf Gemeinschaft mit anderen Gleichaltrigen angewiesen sind, kam nur langsam in den Verordnungen an. Nach den neuesten Verordnungen (VO) jedoch sind die meisten Einschränkungen für Angebote der Kinder- und Jugendarbeit nach §11 Kinder- und Jugendhilfegesetz ausgenommen. Viele Gruppen in unseren Gemeinden und offenen Einrichtungen nutzen diese Freiheit, natürlich unter dem Leitgedanken der Infektionsbegrenzung. Aktuelle Infos unter www.ljr.de

Welche Angebote gab es?

Die Kinder- und JugendmitarbeiterInnen sind soo kreativ: Manche haben die Filmaufnahmefunktion ihres Handys und PCs kennengelernt, Fortsetzungsgeschichten auf YouTube gestellt, online gebastelt und per Livestream gekocht. Jugend- und Kindergruppen, sogar Freizeiten wurden online und interaktiv veranstaltet. Aber auch der persönliche Kontakt und Präsenztreffen waren zwischenzeitlich möglich und der Begriff „Hygienekonzept“ ist inzwischen allen Mitarbeitenden geläufig. Im März wurde innerhalb von 14 Tagen eine Online-MitarbeiterInnenschulung „Onleica“ aus dem Boden gestampft, inzwischen unter dem gemeinsamen Dach vom GJW und „FeG Junge Generation“. Auch dies eine tolle Entwicklung.

Welche Erfahrungen haben die Gemein-

den damit gemacht?

Immer wieder herrscht große Unsicherheit: Was können wir in der derzeitigen Situation verantworten? Die Antworten fallen sehr unterschiedlich aus: von Präsenzveranstaltungen bis hin zu rein digital. Doch wer hat dazu noch Lust? Manche Kontakte sind verloren gegangen, denn auch telefonisch Kontakt zu halten, ist für Mitarbeitende herausfordernd. Viele in unseren Gemeinden wohnen weit verstreut, da ist ein „kurz mal sehen“ nur schwer möglich. Doch für manche Jugendliche ist die Digitalisierung unserer Gemeinden eine große Chance – denn sie hatten oft das Knowhow wie z. B. Filme geschnitten werden, wie Gottesdienste aufgezeichnet oder live gesendet werden können, und sind so in die Mitarbeit hineingewachsen.

Was ist geplant für 2021?

Im Moment planen wir für den Sommer unsere JEFcon mit 500 Jugendlichen. Es ist herausfordernd, denn keiner kann sagen, wie es möglich sein wird. Am liebsten Open Air mit Überdachung, mit Konzert oder Workshops? Plant mit, denn es ist ja unsere gemeinsame Aktion.

Welche Entwicklungen siehst du mit Sorge?

Ich frage mich, was diese Zeit mit Kindern und Jugendlichen macht, die mitten in ihrer Entwicklung stehen. Sie sind seit fast einem Jahr großer Unsicherheit ausgesetzt. Bei vielen festigt sich das Gefühl, alleingelassen oder überfordert zu sein. Umso wertvoller sind unsere Kontakte zu ihnen – ob nun aktiv als MitarbeiterIn, (Groß-)Eltern oder sonst jemand, der sein Herz für sie öffnet.

Die Politik versucht, den Nöten so gut es geht zu begegnen und auch finanziell zu unterstützen. Das reißt Löcher in Finanzen und die Stadt muss sparen. Im März wird der neue Haushalt für 2021/22 in Hannover verabschiedet. In vielen Bereichen, auch bei Kindern und Jugendlichen, soll massiv gekürzt werden. Auch dabei brauchen die Entscheider viel Gebet für Weisheit, um bei den vielfältigen Bedarfen und

Wünschen gute Prioritäten zu setzen.

Worüber freust du dich?

- Dass viele über ihre eigenen Herausforderungen hinausblicken und für andere Licht und Salz sind
- Dass Gemeinden und Bünde zusammenrücken und zusammenarbeiten
- Dass Gemeinden neue Wege suchen und Möglichkeiten finden, wie sie Gemeinschaft und Glauben leben können
- Dass wir nicht im neuen Zeitalter „mit Corona“ leben, sondern „nach Christus“ und die Hoffnung lebendig ist und bleibt.

(Das Gespräch führte Ulrike Landt)

Neuer Vorstand des JEF

Am 19. Januar hat der JEF einen neuen Vorstand gewählt: Daniel Illgen (Elim) ist auch nach 16 Jahren aktiv dabei. Johannes Lorenz (EFG Walderseestraße), Rebecca Roth (Skyline) und Vera Hillebrecht (Christ Warriors) kommen als junge Menschen neu dazu. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit!



An dieser Stelle ein dickes Danke an Tobias Wittek (EFG Bachstraße), der zehn Jahre lang eine feste Stütze war, Tom Künkler (EFG Arpke), der auch nach seinem offiziellen Ausscheiden aus dem Vorstand uns weiterhin unterstützt hat, und Johannes Eichstädt (EFG Walderseestraße), den das Studium nach Berlin verschlagen hat. Gott geht seinen Weg in Hannover – und wir dürfen Teil davon sein.

„Wenn sich eine Gemeinde überwiegend nur um das eigene Wohlergehen und die Wahrung ihrer Traditionen kümmert, dann gibt es schon bald keinen Grund mehr, warum eine solche Gemeinde überhaupt noch besteht. Darum müssen sich die heutigen christlichen Gemeinden leidenschaftlich für Menschen einsetzen. Darin allein besteht Hoffnung für die Kirche.“

Bill Wilson (*1948), US-amerikanischer Pastor und Gründer von Metro World Child



September 2020: Gespräche mit hygienischem Abstand vor dem Gemeindehaus

Gemeinde am Döhrener Turm:

Auf dem Weg – Gemeinde gestalten – Gottes Liebe erleben

„Bleibt alles anders“ – der Titel des Grönemeyer-Albums wäre sicherlich auch eine passende Überschrift zu dem, was das Corona-Virus seit dem vergangenen Jahr von uns an Veränderungsbereitschaft erfordert.

Für unsere Gemeinde wird sich 2021 aber auch ohne Corona einiges ändern: Wir werden im Februar mit Siegmund Zabel als Hausmeister und im Sommer mit Hannelore Becker als Gemeindeführerin zwei Hauptamtliche in den Ruhestand verabschieden, die über Jahrzehnte unsere Gemeinde mitgeprägt haben.

Unsere Pastorin für Junge Gemeinde Natali Georgi wird zum Mai in ein Sabbatical gehen, bevor sie sich ebenfalls im Sommer neuen Herausforderungen in einer neuen Dienststelle stellen wird. Und unser Pastor Henning Großmann wird perspektivisch auf einen Teilzeit-Einsatz

reduzieren. Viel Veränderung also, auf die wir uns als Gemeinde aber ein Stück weit vorbereiten konnten.

Zunächst eher hörend und suchend haben wir uns vor knapp drei Jahren auf den Weg eines Perspektivprozesses begeben; wir haben geprüft und diskutiert, was Gott in uns als Gemeinde und Menschen hineingelegt hat. Und seit dem vergangenen Jahr arbeiten wir konkreter und gestaltender an einem Hauptamtlichenkonzept, das wir – zunächst in der Gemeindeleitung vorgedacht – seit dem Sommer in mehreren Gemeindeforen und -stunden diskutiert haben.

Dass wir auf diesem Weg nicht allein unterwegs sind, sondern Gott mit uns geht, spüren wir an unterschiedlichen Stellen: ein neues Hausmeister-Team steht in den Startlö-

chern. Ein Berufungsausschuss für unsere neue Pastorin oder unseren neuen Pastor wird gerade gebildet. Der Austausch über weitere hauptamtliche Profile läuft.

Besonders beeindruckend ist, dass Engagement und Leidenschaft deutlich spürbar sind in den verschiedenen Veranstaltungen, die wir aufgrund von Corona erstmalig hybrid (also online und vor Ort) angeboten haben. Auf diese Weise hatten bisher viel mehr Menschen Teilhabe an dem Weg, als es ohne Corona-Herausforderung möglich gewesen wäre. Und vielleicht haben wir auf diesem Weg auch eine neue Vision für uns als Gemeinde gefunden: Heimatgeber zu sein – ein Ort, an dem Gottes Liebe für Menschen erfahrbar wird. Es bleibt also alles anders bei uns. Und wenn ER mitgestaltet, wird es gut werden!

Marco Reuse

Fortbildungen und Seminare im Kirchröder Institut

Donnerstag, 18. Februar 2021, 18:00 Uhr
Kraft in der Krise – aus psychotherapeutischer und theologischer Sicht
Krisen als Realität des Lebens annehmen und die eigene Krisenfestigkeit stärken.
Charlotte von Bülow-Faerber, Walter Faerber
Kosten: 34 Euro

Montag, 1. März 2021, 09:00–17:00 Uhr
TRE® Tension+Trauma Releasing Exercises
Zittern Sie sich frei! Schütteln Sie den Stress ab! Eine effektive Selbsthilfemethode zur natürlichen Stressreduktion.
Angela Giesselmann, Kosten: 160 Euro

Mittwoch, 3. März 2021, 15:30 Uhr
Demenz – die geheimnisvolle Krankheit

Mehr erfahren über das Krankheitsbild Demenz und über den Umgang mit Betroffenen.
Monika Glaßer, kostenfrei

Donnerstag, 4. März 2021 17:00 Uhr
„Hier geht's um mich!“ – innere Balance (wieder-)finden Teil 1
Anregungen für einen ausgewogenen Lebensweg und erste Schritte zu mehr Balance.
Birgit Seesing, Kosten 39 Euro

Donnerstag, 25. März 2021, 17:00 Uhr
Kreativ aus dem Routine-Tief
Wie werde ich kreativ? Wie kann ich ein Team oder eine Gruppe als Kreativ-Motor einsetzen?
Birgit Seesing, Kosten 29 Euro

Mittwoch, 31. März 2021, 15:30 Uhr
„Ich weiß nicht, was soll es bedeuten ...“
Kommunikation bei Demenz. Wie Sie Frustrationen und Aggressionen auf beiden Seiten vermeiden können.
Monika Glaßer, kostenfrei

Zum Redaktionsschluss war noch nicht klar, ob die Seminare als Präsenzveranstaltungen oder online per Zoom durchgeführt werden. Sie erhalten aktuelle Infos nach Ihrer Anmeldung.

Kontakt: Kirchröder Institut,
Iris Sikorski, Kirchröder Str. 46, Hann.,
T: 0511 / 95 49 8-50, info@dw-kt.de
www.dw-kt.de/kirchroeder-institut



Kirchröder
Institut





Kindertreffpunkt butze22:

Leuchtende Augen am Kindertreffpunkt butze22 – Geschenkaktion der NORD/LB für benachteiligte Kinder

Vieles fällt aus in Coronazeiten, doch die jährliche Weihnachtsfeier für die Jungen und Mädchen vom Spargelacker lässt sich die butze 22 nicht nehmen. Die offene Betreuungseinrichtung für Kinder im Alter von 6–14 Jahren in Hannover-Bemerode hat die traditionelle Veranstaltung kurzerhand in ein Outdoor-Event verwandelt.

Denn auch in diesem Jahr durften alle Butzekinder einen Wunschzettel abgeben, finanziert wurden die Geschenke von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NORD/LB.

Fast 100 bunte Wunschzettel hatten sich im Briefkasten der butze22 gesammelt, und über Wochen wurden selbst ausgefallene Geschenke von der Butze für die Kinder besorgt. Ob Brettspiel, Schminkset oder samtiges Kaninchenkörbchen: Jetzt steht alles bereit, liebevoll verpackt und mit Namen gekennzeichnet.

Heute, am 10. Dezember, ist es endlich soweit: Während das Stadtviertel wie ausgestorben im feuchtkalten Dezemberdunkel liegt, zeigt sich Leben an der butze 22. Licherketten strahlen, lustige Weihnachtsmusik erklingt.

Vor der bunten Wimpelkette, die den Innenhofbereich abgrenzt, haben sich viele Jungen und Mädchen versammelt und schnattern laut

durcheinander. Drei Mitarbeiter der butze22 haben sich als „Heilige Könige“ verkleidet und sorgen dafür, dass alle Kinder ihre Masken tragen und sich in einer langen Reihe gemäß der Abstandsregeln anstellen. Einzeln dürfen die Kinder vortreten und Mitarbeiterinnen reichen ihnen zunächst ein Stück köstlicher, selbstgemachter Lahmaçun-Pizza heraus.

Nachdem alle versorgt sind, ruft Hanna die Kinder mit ihren Familien nacheinander: „... Alaa, Ian, Medina, und Denis, hier ist ein Geschenk für euch!“. Päckchen um Päckchen wird übergeben, begleitet von einem aufmunternden Wort oder einem lieben Gruß an die Familie. Hanna Ates, Leiterin der butze2, kennt die Familien seit langem und weiß, was jedes Kind braucht. Nach einer Dreiviertelstunde leert sich der Platz vor der butze2. Die Kinder gehen mit leuchtenden Augen und ihrem Geschenk im Arm glücklich nach Hause.

Sprachförderung, Musikunterricht, Hausaufgabenhilfe, Tanzworkshops, Sport-, Spiel- und Kreativangebote müssen wegen des Lockdowns weiterhin ausfallen. Aber jeden Abend leuchtet die Licherkette im großen Fenster der Butze als Zeichen der Hoffnung – bis sich alle wieder persönlich treffen können. *U. Landt/ H. Ates*



Jugendzentrum Bemerode:

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“

Durch die vielen Einschränkungen im vergangenen Jahr haben wir das JUZ für unsere Besucher nach einem strengen Hygienekonzept so umgebaut, das ein beschränkter Normalbetrieb möglich ist. Bewerbungshilfe, Sozialstunden ableisten, Beratung vor Ort und Online, FIFA Turniere, Aufsuchende Arbeit und vieles mehr konnten stattfinden. Das Wichtigste war jedoch: Einfach da sein und ein offenes Ohr haben.

Es gab viele schöne Erlebnisse, von einem besonderen möchte ich euch gerne berichten: Ein junger Mann, der seit seinem 16. Lebensjahr im Rollstuhl sitzt, suchte eigenständig Kontakt zu uns. Nach Absprache mit seiner Wohngruppe kam heraus, dass er leider – obwohl es ihm bei uns gefiel – aus Personalmangel nicht gebracht oder geholt werden kann. In diesem Moment kam mir der Bibelvers in den Sinn: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan (Matthäus 25,40). Ohne zu zögern sagte ich zu, dass wir ihn jeden Tag holen und bringen würden. Das ist jetzt über ein halbes Jahr her und es ist einfach unbeschreiblich schön, die Dankbarkeit dieses Jugendlichen für diesen kleinen Dienst zu sehen (er ist seitdem fast jeden Tag bei uns). Wir sind so dankbar für alle Gebete für uns und unsere Einrichtung, wir fühlen uns sehr von Gott getragen.

Martin Kuczewski, Leiter JUZ





EFG Neustadt a. Rbge.:

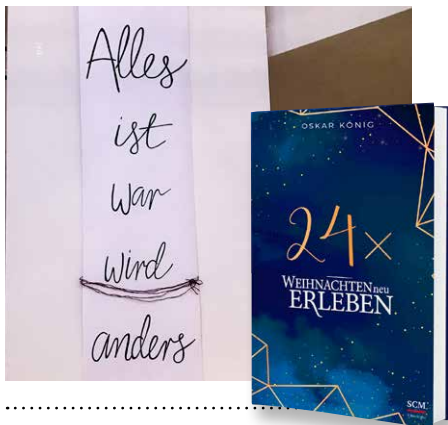
Adventszeit in Corona-Zeiten?

Das passt irgendwie überhaupt nicht zusammen. Die Jahreszeit, in der wir gewohnt sind, viel Gemeinschaft zu pflegen, Musikveranstaltungen zu besuchen, Nähe zu empfangen und weiterzugeben, Geschenke zu planen und kaufen, Besuche zu machen ...

Wir haben deshalb in der Gemeinde eine besondere Predigtreihe dazu gestaltet mit dem Thema: „Alles ist anders. Alles war anders. Alles wird anders.“ In den jeweiligen zum Teil sehr kurzweiligen Predigten wurde auf die momentane Situation, aber auch auf die „erste Adventszeit“ damals hingewiesen – und natürlich auf das, was uns heute Hoffnung und Perspektive gibt.

Die für Coronazeiten gut besuchten Gottesdienste wurden begleitet durch das gemeinsame Lesen des Buches „24 x Weihnachten“. Mehr als 40 Exemplare waren im Umlauf, und das nicht nur bei Gemeindegliedern, auch Freunde und Bekannte konnten dafür gewonnen werden. In virtuellen Kleingruppen, WhatsApp-Chats oder anderen Formen haben wir uns darüber ausgetauscht, die Kapitel kommentiert und uns erkundigt, wie wir vorankamen mit dem Lesen. Auch so, wenn auch ganz anders, geht Advent.

Gisela Sommer



Gemeinde am Döhrener Turm:

Trotz Corona: Spaß im Schülerbistro

Gemeinsam suchten und fanden wir neue Wege, um „unsere“ Kids und Jugendlichen in dieser herausfordernden Zeit zu begleiten mit Kreativangeboten und Lernen über Skype, Zoom, Telefon, per Post, WhatsApp ... und wann immer möglich, auch im persönlichen Kontakt oder in kleiner Gruppe. Auf manche Hürde sind wir gestoßen und haben dabei unser Vertrauen in Gott gesetzt. Viele Familien unserer Kinder haben zum Beispiel kein Notebook oder keine stabile Internetverbindung. Da mussten dann mehrere Kinder gleichzeitig ihre Hausaufgaben über das Handy der Eltern erledigen.

Im Frühsommer konnten wir unter einem Hygiene- und Sicherheitskonzept wieder vor Ort als geschlossene Gruppe für die Kinder Hausaufgabenhilfe, Sprachförderung und Spiele ermöglichen. Umso glücklicher waren wir, dass wir in den Sommer- und Herbstferien fröhliche Ausflüge in die Natur, wie z. B. zu den Wenigser Wasserrädern und dem Steinhuder Meer, anbieten konnten.

Durch die verschiedenen Angebotsformen haben wir fast 30 Kinder erreicht, denen wir während einer Adventsstunde in kleinen Gruppen Weihnachtsgeschenke überreichen konnten – ermöglicht durch die „Tag-Werke“ des Annastifts Hannover. Große Freude



erleben wir bei den Schübi-Kids immer wieder, wenn wir unser schönes Außengelände mit Torwand und Basketballkorb nutzen. Wenn du Möglichkeiten im Unmöglichen suchst, bist du herzlich willkommen bei uns! *Ira v. d. Fecht*

BFD-Platz oder Praktikum gesucht?

Wenn du Freude daran hast, einen Begegnungsraum für Kinder und mit Kindern zu gestalten, wenn du verantwortungsbewusst bist und dich sozial engagieren möchtest, dann bist du bei uns am richtigen Platz! Was dich erwartet:

- ein engagiertes und professionelles Team von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden
- coole Kids und Jugendliche – die auch mal Nerven kosten
- ein monatliches Taschengeld und Sozialversicherung
- 25 Seminartage zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung

Der Beginn ist vor September 2021 möglich!

Bitte melde dich beim

Schülerbistro am Döhrener Turm

Ira von der Fecht (Leiterin)

Hildesheimer Str. 179, Hannover

Tel.: 0511. 98 47 46 48

E-Mail: schuelerbistro@efgadt.de

Hilfe und Rat

Ambulanter Hospizdienst: Beratung und Begleitung für sterbende Menschen sowie deren Angehörige und Freunde. Telefon: 0511. 95 498-57 www.ambulanter-hospizdienst-hannover.de

Beratungsstelle für Lebens- und Beziehungsfragen: Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover. Telefon: 0511. 95 498-88 www.beratungsstelle-am-kirchroeder-turm.de

Siehe auch Außenstelle in Neustadt a. Rbge. und Außenstelle in Springe.

Drogenabhängigkeit Hilfe für Betroffene und Angehörige: Drogenberatungsstelle Neues Land e.V. Steintorfeldstr. 11, 30161 Hannover, Telefon 0511. 33 61 17-30 www.neuesland.de

Mediensucht Beratung, Therapie, Prävention: return Fachstelle Mediensucht, Oberstraße 13 a, 30167 Hannover, T: 0511. 489 74 65-0 www.return-mediensucht.de

Soziales Kaufhaus AUSTAUSCH, Voßstr. 38, 30161 Hannover www.austausch-hannover.de

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gesamtgemeinde Hannover K.d.ö.R., Waldstr. 47, 30163 Hannover. V.i.S.d.P.: Gesamtgemeindefeiter Hans-Peter Pfeifenbring, T: (0511) 9549850, baptisten-hannover.de
Druck: flyeralarm; Redaktionsanschrift: saatwerk Kommunikationsdesign Ulrike Landt, E-Mail: ul@saatwerk.de, T: 05105. 77 53 54

Redaktionsschluss für die Ausgabe März: Sonntag, 7. Februar 2021